



# ERHEBUNG ZUM HANDELSBRAUCH ERGEBNISBERICHT

Stahlschrotthandel  
Preisanpassungen bei Stahlschrott

WKÖ - Stabsabteilung Statistik

Mai 2017

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich - Stabsabteilung Statistik

Sachbearbeiterin: DI Sophie Lehner

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Tel.: +43 (0)5 90 900 4118

E-Mail: [statistik@wko.at](mailto:statistik@wko.at)

Offenlegung: <http://wko.at/offenlegung>

Mai 2017

# Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS .....	3
1 HINTERGRUND .....	4
2 PROJEKTBESCHREIBUNG.....	4
2.1 Erhebungsmasse.....	4
2.2 Fragebogen .....	5
2.3 Erhebungszeitraum .....	5
2.4 Datenerfassung und Qualitätsmanagement.....	6
2.5 Auswertung.....	6
2.6 Datenschutz - Statistische Geheimhaltung .....	6
3 ERGEBNISSE .....	6
4 ANHANG.....	7
4.1 Begleitschreiben .....	7
4.2 Fragebogen.....	9

# 1 Hintergrund

Zur Klärung des vorliegenden Handelsbrauchs erstellt die Rechtspolitische Abteilung der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) im Auftrag des HG Wien ein Gutachten, das auf der Erhebung der Stabsabteilung Statistik der WKÖ in der betroffenen Branche beruht.

Folgender Sachverhalt liegt vor:

Die Klägerin (KI) hat die Beklagte (Bekl) am 23.6.2015 mit dem Abtransport und der Verwertung von Metallabfällen aus einem Bauvorhaben beauftragt.

Die Parteien kamen überein, dass die Bekl der KI die Verwertung der jeweiligen Metallart pro Tonne zu einem vereinbarten Preis vergütet. Ferner war vereinbart, dass eine Preisanpassung auf Basis des Index EUROFER E3 vom April 2015 erfolgt. Strittig ist die Art der Durchführung der Preisanpassung.

EUROFER, der Wirtschaftsverband der europäischen Eisen- und Stahlindustrie hat mit Anfang März 2016 bekannt gegeben, seinen Preisindex für Stahlschrott für unbestimmte Zeit ersatzlos aufgeben zu müssen. (EUROFER Pressemitteilung 2.3.2016 <http://bit.ly/2kuSChJ>) Der Stahlverband teilte mit, dies geschehe „aus Gründen, die jenseits der Kontrolle des Stahlverbandes lägen: Die Beendigung des Schrottpreisindex sei durch eine Situation von Höherer Gewalt verursacht, die es dem Verband unmöglich mache, die für den Index nötigen Daten aus einer Reihe von Ländern zu beschaffen“. Schon im Jänner 2016 hat der Bundesverband Deutscher Stahlhandel bekannt gegeben, keine Preise für Stahlschrott mehr zu veröffentlichen und verweist stattdessen auf den Preisindex des Statistischen Bundesamts (marketSTEEL Newsletter 4.3.2016 <http://bit.ly/2kuNhqE>).

Die Parteien haben nun jeweils unterschiedliche Auffassung darüber, ob es in dieser Branche üblich ist, eine Preisanpassung absolut oder relativ durchzuführen. Mit Hilfe einer Handelsbrauchbefragung soll die übliche Art der Preisanpassung geklärt werden.

## 2 Projektbeschreibung

Die Stabsabteilung Statistik führte die Erhebung zum Handelsbrauch in Form einer Primärerhebung (direkte Befragung der Unternehmen) durch.

### 2.1 Erhebungsmasse

Erhebungseinheit ist das Unternehmen. Die Grundgesamtheit besteht aus jenen Unternehmen, die laut statistischem Unternehmensregister die Wirtschaftstätigkeit „Deponierung nicht gefährlicher Abfälle“ (E 38.21-1 gemäß ÖNACE 2008<sup>1</sup>), „Großhandel mit Altmaterialien & Reststoffen“ (G 46.77-0 gemäß ÖNACE 2008) ausüben oder in der „Rückgewinnung von Eisen & NE-Metallen“ (E 38.32-1 gemäß ÖNACE 2008) tätig sind.

Aufgrund der geringen Anzahl an Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind, wurde keine Stichprobe gezogen, sondern alle Unternehmen angeschrieben. Bei 158 Unternehmen war eine gültige E-Mail-Adresse verfügbar. Diesen wurde der Fragebogen im Pdf-Format zugesandt. Den 218 übrigen Unternehmen wurden die Erhebungsunterlagen per Post übermittelt.

Die Rücklaufquote von rund 25% ist als zufriedenstellend einzustufen. Höhere Rücklaufquoten werden bei Erhebungen mit freiwilliger Beteiligung erfahrungsgemäß nur selten erreicht. Die

---

<sup>1</sup> Nähere Informationen zur ÖNACE 2008 Klassifikation finden Sie unter [http://www.statistik.at/KDB-Web/kdb\\_Einstieg.do?NAV=DE](http://www.statistik.at/KDB-Web/kdb_Einstieg.do?NAV=DE).

Rücklaufquote jener Unternehmen, die per Post angeschrieben wurden, ist etwas höher als jener, die per Email den Fragebogen erhalten haben (Vgl. Tabelle 1).

### Übersicht Grundgesamtheit und meldende Unternehmen

	E-Mail	Post	Insgesamt
Grundgesamtheit	158	218	376
meldende Unternehmen	37	58	95
Meldungen in % der Grundgesamtheit	23,4	26,6	25,3

Tabelle 1: Grundgesamtheit und meldende Unternehmen

## 2.2 Fragebogen

Folgende konkrete Fragen wurden gestellt:

1. Verkaufen Sie Stahlschrott?  
Ja/Nein
2. Kaufen Sie Stahlschrott?  
Ja/Nein (Sollten Sie bei Frage 1 und 2 jeweils mit Nein geantwortet haben, ist die Erhebung beendet.)
3. Gab es im Jahr 2015 eine Branchenübung, wie eine Preisanpassung laut EUROFER E3 zu erfolgen hat und wenn ja, erfolgte diese Anpassung absolut oder relativ?  
Ja - absolut/Ja - relativ/ Nein

Erläuterung und Beispiel zu Frage 3:

Im April 2015 betrug der EUROFER E3 den Wert 239. Im Oktober 2015 hatte er den Wert 153. Die Differenz ist 86. Wenn nunmehr etwa ein Preis von EUR 170,- pro Tonne vereinbart war, stellt sich die Frage, ob die Differenz des EUROFER E3 in absoluten Zahlen abzuziehen ist, also  $170 \text{ minus } 86 = 84 \text{ EUR pro Tonne}$  oder relativ, also im Sinne einer prozentuellen Änderung des Index, welche dann für den Preis nach demselben Prozentsatz berechnet wird (wie dies beispielsweise bei indexangepassten Mieten von Immobilien erfolgt), was zu einem Preis von EUR 108,83 pro Tonne in obigem Beispiel führen würde.

Hinweis für die Melder: Die Antworten sollen **nach eigener Kenntnis und Erfahrung (ohne weitere Rückfragen und Erkundigungen)** erfolgen.

Um Rückfragen an die Unternehmen zu ermöglichen, wurden diese gebeten, ihre Kontaktdaten anzugeben. Für Fragen der Unternehmen wurden am Fragebogen die Kontaktdaten der WKÖ angeführt.

Der an die Unternehmen versandte Fragebogen mit den konkreten Fragestellungen ist inklusive Begleitschreiben im Anhang einzusehen.

## 2.3 Erhebungszeitraum

Am 7.3.2017 wurden die Fragebögen sowohl per E-Mail als auch per Post mit Frist bis 20.3.2017 an die Unternehmen versendet. Jene Unternehmen, die bis dahin noch nicht geantwortet hatten, wurden in einem weiteren E-Mail bzw. per Post gebeten, bis zum 4.4.2016 an der Erhebung teilzunehmen.

## 2.4 Datenerfassung und Qualitätsmanagement

Die Stabsabteilung Statistik erbringt ihre Leistungen nach anerkannten Regeln der Wissenschaft und Methodik. Dabei sieht sie sich den Qualitäts-Grundsätzen der amtlichen Statistik verbunden.

Während und nach der Erhebungsphase wurden die gemeldeten Daten erfasst, Plausibilitätskontrollen durchgeführt und die Daten anonymisiert.

## 2.5 Auswertung

Die Datensätze wurden wie folgt ausgewertet: Jedes Unternehmen wurde mit einer Stimme gezählt. Es erfolgte bewusst keine Gewichtung der Unternehmen nach der Höhe des Umsatzes, der Anzahl der Kunden oder der Zahl der Transaktionen mit dem Argument, dass ein Handelsbrauch nicht alleine durch eine marktbeherrschende Stellung eines einzigen Unternehmens abgeleitet werden kann.

## 2.6 Datenschutz - Statistische Geheimhaltung

Die erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt und nur für den hier vorliegenden Ergebnisbericht ausgewertet.

Die Dienststellen der WKÖ unterliegen der statistischen Verschwiegenheitspflicht nach § 71 WKÖ iVm BStatG 2000.

Die anzuwendenden datenschutzrechtlichen Erfordernisse müssen von der Stabsabteilung Statistik eingehalten werden. Wenn nötig, sind einzelne Ergebnisse bei der Auswertung geheim zu halten (jeweils mit „G“ gekennzeichnet).

## 3 Ergebnisse

95 der 376 angeschriebenen Unternehmen sandten den ausgefüllten Fragebogen fristgerecht zurück. Das entspricht einer Rücklaufquote von rund 25%. Vier Fragebögen wurden nicht vollständig ausgefüllt zurückgeschickt und können daher bei der Auswertung nicht berücksichtigt werden.

In den folgenden Tabellen sind die Antworten zusammengefasst.

Frage	Frageinhalt	Ja	Nein	Anzahl Insgesamt
1 + 2	Verkauf und/oder Kauf von Stahlschrott	61	30	91

Tabelle 2: Anzahl der Antworten von Frage 1 und 2

Frage	Frageinhalt	Ja-absolut	Ja-relativ	Nein	Anzahl Insgesamt
3	Brachenübung Preisanpassung im Jahr 2015	30	13	18	61

Tabelle 3: Anzahl der Antworten von Frage 3

Frage	Frageinhalt	Ja in %	Nein in %	% Insgesamt
1 + 2	Verkauf und/oder Kauf von Stahlschrott	67,0	33,0	100,0

Tabelle 4: Prozentanteil der Antworten von Frage 1 und 2

Frage	Frageinhalt	Ja-absolut in %	Ja-relativ in %	Nein in %	% Insgesamt
3	Branchenübung Preisanpassung im Jahr 2015	49,2	21,3	29,5	100,0

Tabelle 5: Prozentanteil der Antworten von Frage 3

67% der Unternehmen gaben an, dass sie entweder im Verkauf oder im Kauf von Stahlschrott tätig sind (Vgl. Tabelle 4). Eine weitere Aufgliederung der Ergebnisse in Verkäufer und Käufer entfällt, da nur sieben Unternehmen angegeben haben, dass sie nur Stahlschrott verkaufen, die restlichen Respondenten kaufen und verkaufen Stahlschrott.

Die Frage drei wurde von den Respondenten nicht eindeutig beantwortet (Vgl. Tabelle 5): Aufgrund der Tatsache, dass rund 30% der Respondenten die Existenz einer Branchenübung betreffend Preisanpassung überhaupt verneinen, kann keine eindeutige 2/3 Mehrheit zur Frage festgestellt werden, ob eine Preisanpassung branchenüblicherweise absolut oder relativ erfolgt. Selbst wenn man die Gruppe jener, die eine Branchenübung bejahen, isoliert betrachten würde, ist aufgrund der geringen Anzahl der Rückmeldungen keine statistisch gesicherte Aussage möglich.

Eine Darstellung der Ergebnisse nach Regionen entfällt, da auch hier kein eindeutiges Antwortverhalten festgestellt werden konnte.

## 4 Anhang

### 4.1 Begleitschreiben

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Handelsgericht Wien hat die Wirtschaftskammer Österreich ersucht, in einem dort anhängigen Verfahren eine gutachterliche Stellungnahme hinsichtlich des Vorliegens eines Handelsbrauchs abzugeben.

Das Erhebungsprojekt soll das Bestehen eines Handelsbrauchs zu folgendem **Sachverhalt** klären:

Die Klägerin hat die Beklagte am 23.6.2015 mit dem Abtransport und der Verwertung von Metallabfällen aus einem Bauvorhaben beauftragt. Dabei kamen die Parteien überein, dass die Beklagte der Klägerin die Verwertung der jeweiligen Metallart pro Tonne zu einem vereinbarten Preis vergütet. Ferner wurde vereinbart, dass eine Preisanpassung auf Basis des Index EUROFER E3 vom April 2015 erfolgt.

EUROFER, der Wirtschaftsverband der europäischen Eisen- und Stahlindustrie hat mit Anfang März 2016 bekannt gegeben, seinen Preisindex für Stahlschrott für unbestimmte Zeit ersatzlos aufgeben zu müssen. (EUROFER Pressemitteilung 2.3.2016 <http://bit.ly/2kuSCHJ>) In seiner Presseaussendung vom 2.3.2016 teilte der Verband mit, dies geschehe „aus Gründen, die jenseits der

Kontrolle des Stahlverbandes lägen; die Beendigung des Schrottpreisindex sei durch eine Situation von Höherer Gewalt verursacht, die es dem Verband unmöglich mache, die für den Index nötigen Daten aus einer Reihe von Ländern zu beschaffen“. Schon im Jänner 2016 hatte der Bundesverband Deutscher Stahlhandel bekannt gegeben, keine Preise für Stahlschrott mehr zu veröffentlichen und stattdessen auf den Preisindex des deutschen Statistischen Bundesamtes (Destatis) verwiesen. (marketSTEEL Newsletter 4.3.2016 <http://bit.ly/2kuNhqE>)

Die Parteien haben nun jeweils unterschiedliche Auffassungen darüber, ob es in der Branche üblich sei, eine Preisanpassung absolut oder relativ durchzuführen.

Mit Hilfe einer Umfrage soll die übliche Art der Preisanpassung geklärt werden. Dazu wurde die Wirtschaftskammer Österreich ersucht, an Unternehmen beteiligter Verkehrskreise die in der Anlage enthaltenen Fragen zu richten. Als in einem dieser Bereiche tätiges Unternehmen bitten wir Sie, sich ca. fünf Minuten Zeit zu nehmen und den Fragebogen zu beantworten. Sie helfen damit, die Rechtssicherheit in Ihrer Branche zu erhöhen.

**Wichtig:** Die Antworten sollen **nach eigener Kenntnis und Erfahrung (ohne weitere Rückfragen und Erkundigungen)** erfolgen! Die Daten aus der Erhebung werden nach den anerkannten Regeln der statistischen Wissenschaft und Methodik verarbeitet. Die Namen der Auskunft erteilenden Betriebe werden vertraulich behandelt und nicht genannt.

Bitte nutzen Sie den Mail-Button im Pdf-Fragebogen bzw. faxen Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum **20. März 2017** an 05 90 900 - 118782 zurück.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Claudia Rosenmayr-Klemenz  
Abteilungsleiterin-Stv.



**ERHEBUNG ZUM HANDELSBRAUCH - Stahlschrotthandel**  
**Preisanpassungen bei Stahlschrott**

Firma: \_\_\_\_\_

AnsprechpartnerIn: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den Fragebogen entweder per Post, per Fax oder per Mail (siehe oben) bis zum **20.3.2017** zurück. Bei inhaltlichen Fragen zur Erhebung wenden Sie sich bitte an Mag. Gabriele Benedikter (DW 4299), bei technischen Fragen an DI Sophie Lehner (DW 4118).

---

**Die Daten unterliegen der Geheimhaltung und werden nur für statistische Zwecke verwendet!**

Die Antworten sollen nach eigener Kenntnis und Erfahrung (ohne weitere Rückfragen und Erkundigungen) erfolgen.

**1. Verkaufen Sie Stahlschrott?**

Ja

Nein

**2. Kaufen Sie Stahlschrott?**

Ja

Nein (Sollten Sie bei Frage 1 und 2 jeweils mit Nein geantwortet haben, ist die Erhebung beendet.)

**3. Gab es im Jahr 2015 eine Branchenübung, wie eine Preisanpassung laut EUROFER E3 zu erfolgen hat und wenn ja, erfolgte diese Anpassung absolut oder relativ?**

Ja - absolut

Ja - relativ

Nein

**Erläuterung und Beispiel zu Frage 3:**

Im April 2015 betrug der EUROFER E3 den Wert 239. Im Oktober 2015 hatte er den Wert 153. Die Differenz ist 86. Wenn nunmehr etwa ein Preis von EUR 170,- pro Tonne vereinbart war, stellt sich die Frage, ob die Differenz des EUROFER E3 in absoluten Zahlen abzuziehen ist, also  $170 - 86 = 84$  EUR pro Tonne. Oder relativ, also im Sinne einer prozentuellen Änderung des Index - entspricht im Beispiel einer Veränderungsrate von  $-35,98\%$ , welche dann für den Preis nach demselben Prozentsatz berechnet wird (wie dies beispielsweise bei indexangepassten Mieten von Immobilien erfolgt), was zu einem Preis von EUR 108,83 pro Tonne in obigem Beispiel führen würde.

Falls Sie Interesse an den Ergebnissen dieser Befragung haben, leiten wir diese gerne an Sie weiter.

Ja, ich habe Interesse an den Ergebnissen und möchte diese an folgende Mail-Adresse erhalten:

\_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!** Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum **20.3.2017** entweder per Post an Stabsabteilung Statistik, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Postfach 180, per Fax an 05 90 900 - 118782 oder per Mail unter [handelsbrauch@wko.at](mailto:handelsbrauch@wko.at) zurück.